

BNU 4.5.09  
- Landkreis -

Ausgabe Nr. 101 - Seite 10

# „Bürgermeister, wir kommen“

## Projekt zur Berufsorientierung im Philippsburger Rathaus

**Philippsburg (rb.)** Das Rathaus kennt jeder. Wenn man wegzieht oder zuzieht, wenn man einen neuen Ausweis braucht, heiraten oder bauen will, dann gibt's dort Formalitäten, Papierkram. Aber in dem großen Gebäudekomplex arbeiten ja 150 oder 200 Leute, was machen die eigentlich alle? So fragen sich auch manche Schüler, die in ein oder zwei Jahren die Schule verlassen. Was ist dann? Auf diese gute Frage sucht derzeit eine Gruppe von zehn Mädchen und Jungen der Klassenstufe 8 der Konrad-Adenauer-Realschule Philippsburg an sechs Nachmittagen Antwort.

Vermittelt hat ihr das das „Beo“-Projekt, das bei der Berufsorientierung („Beo“) hilft. Dahinter steckt ein Netzwerk der Jugendagenturen von Stadt und Landkreis Karlsruhe, von Schulen und Betrieben. Es gibt „Beo“-Projekte in Dutzenden von Berufsrichtungen, um am Ende vielleicht ein bisschen klarer zu sehen.

„Bürgermeister - wir kommen“ heißt das jetzige Projekt im Philippsburger Rathaus. Zunächst wurden sie im ganzen Rathaus herumgeführt. Hundert Kleinigkeiten, viele Fragen, die aber am Ende ein Gesamtbild ergeben. Die Schüler erfahren, dass ein „Verwaltungsfachangestellter“ grundsätzlich in der gesamten Verwaltung eingesetzt werden kann. Für sie gibt es gemeinsame Arbeitsgrundlagen. Ob

man dann im Bürgerbüro, Ordnungsamt, Hauptamt oder im Bauamt eingesetzt wird, hängt von vielen weiteren Faktoren ab. Die Teilnehmer am „Beo“-Projekt im Rathaus Philippsburg erhalten Quiz-Fragebögen für die einzelnen Ämter und Aufgabengebiete.

Natürlich bekommen sie eine Vielzahl an Vor-Informationen. Aber dann müssen sie auch vieles selbstständig bei Ämtern und Mitarbeitern erfragen, herausfinden und in ihren

Bogen eintragen. Sie müssen also selbst recherchieren, Sachverhalte klären, um zu Lösungen zu kommen. Hinterher werden die

### Betreuer sprechen aus eigener Erfahrung

Ergebnisse dieser Projektarbeit besprochen. Besuche gibt es auch in der Stadtbibliothek und im städtischen Bad. Dort gibt es natürlich noch andere Aufgaben. Hier kann man Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste oder für Bäderbetriebe werden. Ständiger Betreuer und Informant der Realschüler ist übrigens ein junger Fachangestellter, der selbst diesen Ausbildungsgang erfolgreich durchlaufen hat und aus eigener Erfahrung sprechen kann.

Fazit: „Beo“ erleichtert einem die Berufswahl. Denn die Berufswahl bestimmt den künftigen Berufs- und Lebensweg ganz nachhaltig. Sich informieren, erfahren, was Sache ist, darauf sollte man nicht verzichten.